

Lasst 1000 Blumen blühen



«Lasst 1000 Blumen blühen», ein Projekt der kantonalen Fachstelle für Umwelterziehung, ist erfolgreich abgeschlossen worden. Zahlreiche Schulklassen und Kindergärten haben in den letzten zwei Jahren überall im Kanton Aargau Blumenwiesen angesät und prächtige Blumen erblühen lassen. Der vorliegende Schlussbericht zieht Bilanz und vermittelt mit tollen Fotos und Zitaten von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern ein Stimmungsbild.

Im Rahmen des Mehrjahresprogrammes «Landwirtschaft und Schule» startete die Fachstelle Umwelterziehung des Kantons Aargau im Frühling 1999 das Pro-

Hans Althaus
naturama, Fachstelle
Umwelterziehung
062 835 72 60

jekt: «Lasst 1000 Blumen blühen». Ziel dieses Projektes war es, auf Schul- und Kindergartenarealen im ganzen Kanton neue Wildblumeninseln anzulegen und so die Natur im Siedlungsgebiet im wahrsten Sinne des Wortes aufblühen zu lassen. Das Saatgut wurde zusammen mit einer Begleitdokumentation von der Fachstelle Umwelterziehung zur Verfügung gestellt. Das Projekt dauerte 1½ Jahre (April 1999 bis Oktober 2000) und konnte unterdessen erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurde in UMWELT AARGAU Nr. 5, April 1999 vorgestellt.

Auswahl von weitergehenden Aktivitäten

Während der Entstehung der Blumenwiesen liessen sich verschiedenste Themen fächerübergreifend im Unter-

richt nutzen. Die Fachstelle bot dazu ein breites Angebot an Beratung, Dokumentation und Kursen. Beispiele für einen interdisziplinären Unterricht sind:

- Gestalten einer Wiesenzeitung;
- Suchen, beobachten und züchten von Schmetterlingen;
- Anlegen eines Wiesenblumenherbariums;
- Gestalten von Ausstellungsplakaten;
- Kartieren von Blumenwiesen in der Gemeinde.

Verschiedene Schulen nutzten das Projekt, um sich in der Öffentlichkeit darzustellen. So organisierte ein Kindergarten zum Beispiel ein Wiesenfest, andere stellten ihr Projekt an einem speziellen Anlass den Eltern vor.

Das Projekt sprengt Grenzen

Das Projekt «Lasst 1000 Blumen blühen» macht auch im Nachbarkanton Luzern Schule: Unter dem Patronat des Amtes für Natur- und Landschaftschutz sowie des Amtes für Umweltschutz hat ökomobil, Umweltberatung Luzern, im Frühling 2000 an allen Lu-

zerner Schulen das gleiche Projekt lanciert. Wer also im Kanton Luzern in Schulhausumgebungen auf Wiesenblumen stösst, weiss, dass diese Aargauer Wurzeln haben.

Wie weiter?

«Lasst 1000 Blumen blühen» war ein Animationsprojekt. Es sollte Lehrpersonen ermuntern, sich für eine naturnahe und kindgerechte Schulhausumgebung einzusetzen. Die Fachstelle Umwelterziehung führt in dieser Hinsicht seit mehreren Jahren ein Dauerangebot in Form des Projektes «Schulhaus als Umweltvorbild». Dazu gehört der Abrufkurs: «Schulhausumgebung – bitte kindgerecht und naturnah», welcher jedes Jahr von drei bis sechs Schulen genutzt wird. Insgesamt sind seit 1993 rund 50 Schul- und Kindergartenanlagen in Zusammenarbeit mit der Fachstelle in diesem Sinne gestaltet worden. 

Das Projekt in Zahlen

- Für das Projekt angemeldet haben sich 87 Schulen und Kindergärten, davon 42 Kindergärten, 28 Primarschulen sowie 17 Real-, Sekundar- und Bezirksschulen.
- Die Fachstelle erhielt während beider Jahre 46 Rückmeldungen zum Projektverlauf in den einzelnen Schulen.
- Für eine Fläche von 3000 m² wurde Saatgut verschickt.
- Die kleinste angesäte Fläche betrug 2 m², die grösste 500 m².



Foto: Elisabeth Waldmeier, Wegenstetten

Ein Projekt für kleine...



Foto: Hans-Ulrich Speck, Katerstuhl

... und grosse Schülerinnen und Schüler.



Foto: Jürg Hochstrasser, Seengen

Der Hauswart mit seinen Maschinen war ein wichtiger Mann.

«Etliche Mütter bekamen plötzlich viele schöne Blumensträusse aus unserer Wiese...»



Foto: Susanne Bieri, Gränichen

Lehrperson der Primarschule Gränichen: «Die Kinder freuten sich sehr aufs Ansäen. Manche waren fast andächtig, andere ganz eifrig.»



Foto: Werner Bopp, Villnachern

Lehrperson der Realschule Villnachern: «Die Arbeit hat die Klasse auch im sozialen Bereich weiter gebracht.»

«Der Einsatz für das Projekt hat sich mehr als gelohnt.»



Foto: Jürg Hochstrasser, Seelgen

Für grössere Flächen wurden Maschinen eingesetzt.



Foto: Elisabeth Pajenkamp, Koblenz

Kleine Flächen wurden von Hand bearbeitet.



Foto: Ingrid Bruner, Mörchen

Die Blumenwiese der Primarschule Lenzburg – der Erfolg nach einem Jahr.

«Früher fand ich, dass Blumen leblos sind. Heute weiss ich, dass mehr dahinter steckt.»

«Die Blumenpracht hält sich in Grenzen ...»



Foto: Katrin Naef, Merenschwand

Die Blumenwiese wurde zum Lernort.

**«Viele Leute wunderten sich,
was das Gheu und die Wildnis sollen.»**



Foto: Gabriela Klemm, Möhlin

Kunstwerk einer kleinen Malkünstlerin des Kindergartens Möhlin.

Habermarch



Grösse: 50-100cm

Blätter: stengelumfassend,
wechselständig, länglich,
ganzrandig, Stengel ver-
zweigt

Blüte: gelb, Körbchen, grosse
Kelchblätter, April-Juni



Foto: Werner Bopp, Villnachern

Pflanzen kennen lernen

**«Unsere Blumenwiese wurde zum Anschauungsunterricht genutzt -
auch von anderen Klassen.»**



Foto: Markus Blum, Zofingen

Natur im Schulareal



Foto: Markus Blum, Zofingen

*«Meine Mutter weiss nicht einmal,
wie diese Blume heisst...»*

«Auch Unkraut ist schön.»